

Grußwort zum Equal Pay Day

Termin: 1.3.2022

Sehr geehrte Frau Ministerin,
sehr geehrte Frau Scharfenberg,
sehr geehrte Damen,

der Equal Pay Day, der in diesem Jahr auf den 7.März fällt, markiert symbolisch den Entgeltunterschied zwischen Frauen und Männern bei gleicher Arbeit. Dieser Tag wird weltweit begangen, allein in Europa in 32 Ländern. Entstanden ist der Tag im Jahr 1988 in den USA mit der Red Purse Campaign – ein Sinnbild für die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen. Dieser Gedanke wurde aufgegriffen, so dass die roten Taschen -wie auch auf der heutigen Veranstaltung sichtbar- bundesweit zum Symbol des Equal Pay Day wurden.

Laut Statistischem Bundesamt liegt die Lohnlücke aktuell bei 18 Prozent, d.h. dass Frauen umgerechnet 69 Tage ab dem Jahresbeginn unentgeltlich arbeiten müssen. Damit liegt Deutschland im europäischen Vergleich auf einem der letzten

Plätze. Mit der Rente wächst die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen sogar noch auf 53 Prozent, die so genannte Gender Pension Gap.

Diese Fakten sprechen für sich! Dieser Unterschied ist nicht nur persönlich extrem ungerecht, es entspricht auch nicht unserem Anspruch an eine demokratische und zeitgemäße Gesellschaft, in der Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht bestehen muss.

Der diesjährige Equal Pay Day steht unter dem Motto „Equal Pay 4.0 - Gerechte Bezahlung in der digitalen Arbeitswelt“.

Aus meiner Sicht ist dies ein sehr passendes Motto, denn gerade während der Coronakrise beobachten wir eine zunehmende Beschleunigung der Digitalisierung.

Digitalisierung begegnet uns überall und hat nicht nur unsere Lebenswelt stark verändert. Einen gewaltigen Schub nach vorne hat die Digitalisierung insbesondere in der Arbeitswelt erhalten und diese Entwicklung ist nicht mehr umkehrbar.

Mobile und flexible Arbeitszeitformen nehmen zu, Arbeitsplatzprofile verändern sich, Clouds ermöglichen den gemeinsamen Zugriff auf Daten, künstliche Intelligenzen

werden entwickelt und Maschinen lernen, selbstständig zu denken.

Mit der Digitalisierung gehen neue Chancen, aber auch Risiken für die Gleichstellung einher. Damit aber der „Zug“ bzw. auch der Bus nicht an den Frauen vorbeifährt, ist es besonders wichtig, dass Frauen verstärkt in der Digitalbranche Fuß fassen. Digitalisierung wird von Menschen gestaltet und wer gestaltet, bestimmt, was und wie gestaltet wird. Allerdings sind Frauen in der IT-Branche kaum vertreten: 80 Prozent aller Softwareentwickler sind Männer und unter 10 Prozent der Startups im Bereich der Digitalisierung wurden von Frauen begründet.

Nur durch eine stärkere Einflussnahme von Frauen im IT-Sektor können die unterschiedlichen Bedürfnisse und Ansprüche von Frauen und Männern gleichermaßen innerhalb des Digitalisierungsprozesses auch dargestellt und berücksichtigt werden. Frauen entgehen somit nicht nur Jobs und eine Einflussnahme im IT-Sektor, auch ihre Perspektive als IT-Nutzerinnen fehlt. Da Digitalisierung alle Lebensbereiche betrifft, müssen alle Menschen

diskriminierungsfrei an den Prozessen beteiligt werden und profitieren können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

als Landrat des Landkreises Hildesheim ist mir dieses Thema ein wichtiges Anliegen. Auch die Kreisverwaltung muss ihren Teil zur Geschlechtergerechtigkeit beitragen. Darüber reden genügt nicht, wir müssen handeln.

In unserem Gleichstellungsplan 2022-2024 wurde z.B. die Besetzung einer Ausbildungsstelle im Bereich der Fachinformatik mit einer Frau als ein Ziel formuliert.

Darüber hinaus ist der Landkreis Hildesheim dem Projekt „IT macht Schule“ bei der Bildungsregion Südniedersachsen e.V. beigetreten. Neben allgemeinen Zielen wie den Bekanntheitsgrad der Kommunen als Ausbildungsbetrieb der IT zu steigern, laufen dort z.B. auch innovative Maßnahmen wie der „Digitaltag 2021- eine IT-Berufsorientierungsaktion von Frauen für Frauen/mehr Frauenpower in der IT“.

Ich denke, uns ist allen bewusst, dass ein jährlicher Aktionstag zu wenig ist, um für das Thema der gerechten Bezahlung zu sensibilisieren. Das beweisen Sie, liebe Frau Scharfenberg, mit der Busaktion, die Sie mit großen Engagement initiiert haben und an dem sich unsere Gleichstellungsstelle selbstverständlich gerne finanziell und inhaltlich beteiligt hat. Ihnen und allen weiteren Beteiligten ist es zu verdanken, dass nun dieser Bus, den wir gerade gesehen haben, die Forderung nach mehr Lohngerechtigkeit für Frauen bis Ende März durch die Stadt Hildesheim tragen kann. Das Thema kommt im wahrsten Sinne des Wortes ins Rollen.

Ich persönlich finde Ihren Einsatz sehr beeindruckend, denn gesellschaftlicher Wandel ergibt sich nicht alleine per Gesetz. Dafür brauchen wir vor allem Menschen, die etwas verändern wollen und die sich für mehr Lohngerechtigkeit und für die Gleichstellung unabhängig vom Geschlecht starkmachen.

Das Motto der letzten Equal Pay-Day-Kampagne 2021 lautete: „Game-Changer - Mach Dich stark für Equal Pay Day!“ Liebe

Frau Scharfenberg, Sie und Ihre Kooperationspartnerinnen sind dieser Aufforderung gefolgt. Für mich – und sicherlich auch für alle Anwesenden hier - sind Sie alle echte Game Changer! Herzlichen Dank, dass Sie gemeinsam mit den Kooperationspartner*innen diese Aktion organisiert, finanziert und unterstützt haben!

Es darf nicht nur bei der Forderung einer fairen und gerechten Bezahlung von gleicher Arbeit unabhängig vom Geschlecht bleiben. Die Rahmenbedingungen in unserer Gesellschaft müssen so verändert werden, dass diese Forderung obsolet wird. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam auf dieses Ziel hinarbeiten.